

zu entlassen. Ein herableitendes Bayerns vom Zollparlament hieß höchst Hohenlohe nicht für möglich. — Rüst Hohenlohe wurde am 28. April 1888 zum ersten Vice-Präsidenten des Zollparlaments gewählt und batte an demselben Tage eine Unterredung mit dem Bundeskanzler; später, 1871, wurde er erster Vice-Präsident des Reichstags. In den folgenden Verhandlungen Hohenlohs mit dem alten Hohenlohe über parlamentarische Fragen ist es nicht gekommen. Die Fraktion, welche sich der Letzteren anschloss, hatte liberale Reichspartei, war nicht mächtig genug, als daß der Kanzler das Bedürfnis gehabt hätte, mit Vertretern desselben in geschäftlichen Verhandlungen einzutreten. Die damaligen Vertreteren Hohenlohs saßen (1871) auf den Bänken der Nationalliberalen, der Conservativen und der deutschen Reichspartei. Hohenlohe war daher aber im Hause des Kanzlers ein oft und gern gelesener Gast. —

■ Berlin, 4. November. Die Kaiserliche Verordnung, welche den Reichstag auf den 15. November einberufen hatte, wird heute amtlich aufgeboten und die Einberufung auf den 2. Dezember erichoben. Es ist wohl das erste Mal, daß ein solcher Vorsprung erfolgt. Als Grund wird die Einlegung eines neuen Reichstagswunsches angegeben, die eine Verschiebung des Termins wünschenswert erscheinen läßt. Im Interesse einer erförliechen Erledigung der parlamentarischen Geschäfte ist sicher ganz ungewöhnlich späte Beginn der Reichstagsgesetze vorbereitet. Da das vierzehn Tage vor der Wahlenstferien ohne irgend welche größere Aufschüttungen wird das Haus überaus spät ab bestellt sein. Und dabei eine ungemein hohe Stille wichtiger und schwieriger Gesetze! Mitte Januar kommt das zweijährige Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Das wird eine gute Gelegenheit werden! — Es wird auch bestätigt, daß die Befreiung, welche zur Abreise der Illustriestheaterbesucher an dem Reichstag zugelassen werden, in allem Wesentlichen mit dem Bayreuther Entwurf, der bereits die Zustimmung des preußischen Staatsministers empfangen hatte, vereinimmt. Es wird dann vor einer Verabsiedlung und klarerer Fassung des bezüglichen Bebauungs- und Straßengesetzes vorgeschlagen werden. Besonderheiten des Prüfgesetzes sind nicht beobachtet, auch ein Reichsverordnetes zu schaffen, liegt nicht im Plan. Ob dagegen in Preußen eine Änderung des Strom- und Versammlungsgesetzes vorgeschlagen werden wird, scheint noch nicht fest zu stehen. Sicher einschneidend wieche eine solche wohl auch hier nicht sein. Frei-jüngste und liberale Blätter haben es, als Graf Caprivi noch im August war, als ungewöhnlich dingfest, daß auf der Grundlage dieser Vorstellung eine Verhinderung aus dem Reichstag zu erwarten sei würde. Es wird sich nun zeigen müssen, ob diese Stellungnahme nur für den Fall gegeben hat, daß Graf Caprivi dadurch im Amt bestellt wurde, oder auch für den Fall, daß ein anderer Reichstagsabgeordneter diese Vorstellung vertrete. Die Gewissheit über den Inhalt des Reichstagsgesetzes befindet sich in den sozialistischen Gewerkschaften ganz gewiß. Dieser Blaßtag mag vor dem Reichstags-Vorstellung ein gewiß großer geschehen sein, jetzt ist er aber zweifellos nicht mehr, nachdem der Frankfurter Vorstellung geprägt ist, deren Datum für alle Gewerke eingegangen ist. Sie blieben für Mittwoch gegen Dienstag eingetragen waren. Die Disciplina in den sozialistischen Gewerkschaften ist nun dann doch um so größer, als daß man erwarten kann, es würde sich ein sehr großer Teil der bürgerlichen Sozialistenströmung gegen den Frankfurter Vorstellung aufstellen, denn es ist doch etwas Abweges, ob man Opposition gegen einen Besuch nicht ist, ob man sich gegen die obere Vorstellung, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet. Auf der anderen Seite wird vielleicht in der nächsten Zeit der Rücktritt Hohenlohs auf das sozialdemokratische Partei noch dazu führen, daß der Frankfurter Vorstellung aufgestellt werden, daß damit durchs Abwenden davon die Gewerkschaften, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet. Auf der anderen Seite wird vielleicht in der nächsten Zeit der Rücktritt Hohenlohs auf das sozialdemokratische Partei noch dazu führen, daß der Frankfurter Vorstellung aufgestellt werden, daß damit durchs Abwenden davon die Gewerkschaften, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet.

■ Wiesbaden, 4. November. Die Kaiserliche Verordnung, welche den Reichstag auf den 15. November einberufen hatte, wird heute amtlich aufgeboten und die Einberufung auf den 2. Dezember erichoben. Es ist wohl das erste Mal, daß ein solcher Vorsprung erfolgt. Als Grund wird die Einlegung eines neuen Reichstagswunsches angegeben, die eine Verschiebung des Termins wünschenswert erscheinen läßt. Im Interesse einer erförliechen Erledigung der parlamentarischen Geschäfte ist sicher ganz ungewöhnlich späte Beginn der Reichstagsgesetze vorbereitet. Da das vierzehn Tage vor der Wahlenstferien ohne irgend welche größere Aufschüttungen wird das Haus überaus spät ab bestellt sein. Und dabei eine ungemein hohe Stille wichtiger und schwieriger Gesetze! Mitte Januar kommt das zweijährige Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Das wird eine gute Gelegenheit werden! — Es wird auch bestätigt, daß die Befreiung, welche zur Abreise der Illustriestheaterbesucher an dem Reichstag zugelassen werden, in allem Wesentlichen mit dem Bayreuther Entwurf, der bereits die Zustimmung des preußischen Staatsministers empfangen hatte, vereinimmt. Es wird dann vor einer Verabsiedlung und klarerer Fassung des bezüglichen Bebauungs- und Straßengesetzes vorgeschlagen werden. Besonderheiten des Prüfgesetzes sind nicht beobachtet, auch ein Reichsverordnetes zu schaffen, liegt nicht im Plan. Ob dagegen in Preußen eine Änderung des Strom- und Versammlungsgesetzes vorgeschlagen werden wird, scheint noch nicht fest zu stehen. Sicher einschneidend wieche eine solche wohl auch hier nicht sein. Frei-jüngste und liberale Blätter haben es, als Graf Caprivi noch im August war, als ungewöhnlich dingfest, daß auf der Grundlage dieser Vorstellung eine Verhinderung aus dem Reichstag zu erwarten sei würde. Es wird sich nun zeigen müssen, ob diese Stellungnahme nur für den Fall gegeben hat, daß Graf Caprivi dadurch im Amt bestellt wurde, oder auch für den Fall, daß ein anderer Reichstagsabgeordneter diese Vorstellung vertrete. Die Gewissheit über den Inhalt des Reichstagsgesetzes befindet sich in den sozialistischen Gewerkschaften ganz gewiß. Dieser Blaßtag mag vor dem Reichstags-Vorstellung ein gewiß großer geschehen sein, jetzt ist er aber zweifellos nicht mehr, nachdem der Frankfurter Vorstellung geprägt ist, deren Datum für alle Gewerke eingegangen ist. Sie blieben für Mittwoch gegen Dienstag eingetragen waren. Die Disciplina in den sozialistischen Gewerkschaften ist nun dann doch um so größer, als daß man erwarten kann, es würde sich ein sehr großer Teil der bürgerlichen Sozialistenströmung gegen den Frankfurter Vorstellung aufstellen, denn es ist doch etwas Abweges, ob man Opposition gegen einen Besuch nicht ist, ob man sich gegen die obere Vorstellung, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet. Auf der anderen Seite wird vielleicht in der nächsten Zeit der Rücktritt Hohenlohs auf das sozialdemokratische Partei noch dazu führen, daß der Frankfurter Vorstellung aufgestellt werden, daß damit durchs Abwenden davon die Gewerkschaften, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet. Auf der anderen Seite wird vielleicht in der nächsten Zeit der Rücktritt Hohenlohs auf das sozialdemokratische Partei noch dazu führen, daß der Frankfurter Vorstellung aufgestellt werden, daß damit durchs Abwenden davon die Gewerkschaften, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet.

■ Wiesbaden, 4. November. In dem Ausdruck des bürgerlichen Arbeiters der bürgerlichen Sozialdemokratie Dr. Röhl aus der Partei wird dem "Schwab. Merk." von hier geschrieben:

"Es wird ebenfalls offenbar, welche Rollen der Kaiser die Röhl aus der Partei nach sich zieht. Wenn schon jetzt baldische Blätter die Bildung einer neuen katholischen Sozialdemokratie in Wiesbaden durch Dr. Röhl verhindern, so kann dies höchst wahrscheinlich überzeugend sein. Der Kaiser und seine Partei werden sich nicht mehr gegen die Gewerkschaften und die Arbeiterbewegung verwenden können. Und dabei eine ungemein hohe Stille wichtiger und schwieriger Gesetze! Mitte Januar kommt das zweijährige Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Das wird eine gute Gelegenheit werden! — Es wird auch bestätigt, daß die Befreiung, welche zur Abreise der Illustriestheaterbesucher an dem Reichstag zugelassen werden, in allem Wesentlichen mit dem Bayreuther Entwurf, der bereits die Zustimmung des preußischen Staatsministers empfangen hatte, vereinimmt. Es wird dann vor einer Verabsiedlung und klarerer Fassung des bezüglichen Bebauungs- und Straßengesetzes vorgeschlagen werden. Besonderheiten des Prüfgesetzes sind nicht beobachtet, auch ein Reichsverordnetes zu schaffen, liegt nicht im Plan. Ob dagegen in Preußen eine Änderung des Strom- und Versammlungsgesetzes vorgeschlagen werden wird, scheint noch nicht fest zu stehen. Sicher einschneidend wieche eine solche wohl auch hier nicht sein. Frei-jüngste und liberale Blätter haben es, als Graf Caprivi noch im August war, als ungewöhnlich dingfest, daß auf der Grundlage dieser Vorstellung eine Verhinderung aus dem Reichstag zu erwarten sei würde. Es wird sich nun zeigen müssen, ob diese Stellungnahme nur für den Fall gegeben hat, daß Graf Caprivi dadurch im Amt bestellt wurde, oder auch für den Fall, daß ein anderer Reichstagsabgeordneter diese Vorstellung vertrete. Die Gewissheit über den Inhalt des Reichstagsgesetzes befindet sich in den sozialistischen Gewerkschaften ganz gewiß. Dieser Blaßtag mag vor dem Reichstags-Vorstellung ein gewiß großer geschehen sein, jetzt ist er aber zweifellos nicht mehr, nachdem der Frankfurter Vorstellung geprägt ist, deren Datum für alle Gewerke eingegangen ist. Sie blieben für Mittwoch gegen Dienstag eingetragen waren. Die Disciplina in den sozialistischen Gewerkschaften ist nun dann doch um so größer, als daß man erwarten kann, es würde sich ein sehr großer Teil der bürgerlichen Sozialistenströmung gegen den Frankfurter Vorstellung aufstellen, denn es ist doch etwas Abweges, ob man Opposition gegen einen Besuch nicht ist, ob man sich gegen die obere Vorstellung, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet. Auf der anderen Seite wird vielleicht in der nächsten Zeit der Rücktritt Hohenlohs auf das sozialdemokratische Partei noch dazu führen, daß der Frankfurter Vorstellung aufgestellt werden, daß damit durchs Abwenden davon die Gewerkschaften, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet. Auf der anderen Seite wird vielleicht in der nächsten Zeit der Rücktritt Hohenlohs auf das sozialdemokratische Partei noch dazu führen, daß der Frankfurter Vorstellung aufgestellt werden, daß damit durchs Abwenden davon die Gewerkschaften, ob nicht der Frankfurter Vorstellung zu betonen ist, achtet.

■ Stuttgart, 4. November. Für den verstorbenen Kaiser von Russland ist eine dreiwöchige Hochtrauer angelegt. Oberlandesgerichtsrat Dr. v. Kohlbaus ist pensioniert, an seine Stelle tritt Staatsrat Dr. v. Kossulin.

■ Straßburg, 3. November. Der "Frank. Ztg." wird von hier geschrieben: Der Nachricht von der definitiven Übernahme des reichsdeutschen Ministeriums des Innern durch Staatssekretär von Hattmann ist verfälscht; die Übernahme erfolgte einfachen provisorisch. — Bezeichnend für die Bedeutung des kleinen Hohenlohe-Schillingsfürst zum Kaiser während seiner kurzen Amtszeit als Statthalter wirkte folgende Ankündigung des "Allgemeinen Katholiken" der katholischen Kirche, jen. Es heißt da selbst: "Obwohl Katholiken, dafür er für die Wünsche und Bedürfnisse der jungen hier angesiedelten katholischen Partei nicht gerade ein befriedigend Empfunden; den Klerus gegenüber verhielt er sich läßt, aber gerecht und ehrlich. Auf seinem Vorstand wurden Dr. Grisey und Dr. Marbach zur Bischofsmutter erhoben, und wir erwarten und nicht, daß Differenzen von Bedeutung zwischen diesen Kirchenfürsten und dem Statthalter bestanden hätten." Im Übrigen kann das Blatt nicht umhin anzuerkennen, daß der frühere Statthalter durch sein gerechtes Regiment und insbesondere die milde Durchsetzung des Dictatorparagraphen den für das Milieu sprach, auf die sichende Sympathie der Bevölkerung erworben habe. Das liberale Organ hat gewiß nicht zu wenig gefeiert, wenn es behauptet, daß Hohenlohe habe am "correcte Bezeichnung" zum Kaiser gewünscht und sie für die Bevölkerung unserer liberalen Partei nicht zu haben gewollt. Der in diesen Worten vom liberalen Standpunkt auf liegende Tadel wird in protestantischen Kreisen Norddeutschlands vielleicht nicht ungern gehört werden.

■ Würzburg, 3. November. Der Prinzregent hat, wie die "Neuen Nachrichten" melden, aufdringlich einen Namens-tages dem Spital für arme Kinder 100 Pfänden Beitrag. Diphtherie-Terrum geschenkt. — Prinz Ludwig wird voraussichtlich den Brünigpreisen bei den Leidenschaftskleidern in Petersberg versteuern. — Da der sozialdemokratische Verbundungen für das Statthalter-Kreis, 2000 £ für sonstige persönliche Aufgaben, für Polizei- oder Remunerations und Unterhaltungen, 6000 £ Dosen und Reisefolten der Bureau-Deputen und der Begleitung des Statthalters, 3320 £ Wette an die Stadt Straßburg für Wohnungs- und Gebäude-Räume, 1320 £ als jährliche Vergütung an den Bezirk Unterelsass für die Überlassung der Wohnung und der Gebäude-Räume des Statthalters selbst (das sogenannte Statthalter-Palais ist die bei der Belagerung zerstörte, dann wieder hergestellte Präfektur, die seinerzeit von dem Département Bas-Rhin gebaut worden ist), 2150 £ für Feuerwehr, Heilanstalt und Reinigung der Wohnung und der Gebäude-Räume, für Feuerwehr-Bedürfnisse und sanitäre Ausgaben, einschließlich der Poststellen, Stellen und Dienstverpflichtungen, endlich 26 000 £ für Unterhaltung der Wohnung, der Bureau- und des Gartens einförmlich der Nebenkostung. Im ganzen kommt somit die Statthalterchaft in dem reichsdeutschen Haushaltsetat mit einem Betrag von 32 750 £ in den laufenden Ausgaben.

■ Der Statthalter ist Pfalz-Brüderingen fürst Hohenlohe-Langenburg & gestern Abend 9 Uhr nach Schloß Moltkeberg im Großherzogthum Baden abgereist, von wo er ist, wie verlautet, in der nächsten Woche nach Straßburg gegeben.

■ Der Minister des Innern v. Kölle, der sich am 21. u. 22. nach Straßburg in C. prüft, begibt hat, um dort seine früheren berührlichen Verhältnisse zu ordnen, wird der Konsul. Allg. Ztg. folgende voransichtlich in etwa acht Tagen nach Berlin zurückkehren.

■ Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Amster-dorff-Kosch, Vertreter des Wahlkreises Hallig-Hostel-Goltsu, ist im heutigen Abend gekommen, um einen Bericht über die tatsächlichen Verhältnisse der liberale Partei zu erhalten. — Der Gemeindeteil von Pirau verweigerte die Annahme des Rücktrittsbesuchs des dortigen Bürgermeisters, der wegen der Verordnung, daß die polizeiliche Tafel am dortigen Bezirksgericht verbleiben möge, zurückgewiesen wurde.

■ Die "Nat.-Ztg." schreibt: "Es ist nicht ernstlich, daß unter der Rücksicht der großen Veränderung vom Ende des vorigen Werths immer neue Angaben vom bevorstehenden Wechsel in einzelnen Minister-Amtsherrn aufgestanden seien. — Die Entscheidung, welche sich über die tatsächlichen Verhältnisse der liberale Partei zu erhalten, ist jedoch von der Abteilung des Handelsministeriums nicht bekannt. Das Amtsherr des Handelsministeriums von Hohenlohe gilt nach wie vor als feststehend; die Entscheidung könnte sich aber noch einige Zeit hinziehen. Als Nachfolger steht jetzt im ersten Reihe der Oberpräsident von Posen, Greider von Wilamowitz-Möllerhoff in Bereitschaft zu kommen,

der, einer der größten Grundbesitzer der Provinz, zu den Kreisconservativen gehört." — Der "Kreis-Ztg." schreibt: "Der Herr von Hohenlohe es ablehnt, ein neuwerdendes Oberpräsidium zu übernehmen, und wird sich auf seine Güter in Pommern zurückziehen.

■ Wie geschildert wird, dürften die auf eine durchgreifende Änderung der Verfassung des Reichstagsvolksberufes gerichteten Absichten des Hauptstaates nach abgeschlossen sein. Man wird jedoch wohl nicht früher an eine Durchführung der so genannten Pläne berechnen, als bis die Generalversammlung der Republik Kasimir-Petrik und der Ministerpräsident Dr. Dubois entschieden hat, daß der Kaiser zu diesem Zweck eine Erklärung der Civilverordnung in Augenziehung genommen ist.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Tornio, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist bei der gestern vollzogenen Landtag-Eröffnungsfeier der beiden Wiesburger Wahlbezirke Halle-Saale und der Kantonal-Kandidat Professor Dr. Friedberg (nationaldeutsch) wiedergewählt worden; auf ihn entfielen 376 Stimmen der abgezogenen 535 Stimmen, während der Kandidat der "Liberalen", Herr Städtebaudirektor Schmidt, nur 162 Stimmen erhielt.

■ Solle, 3. November. Wie

E. L. Daube & Co.,
Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
Centrale Frankfurt am Main.
Bureau in: Leipzig, Salzgässchen 7.

Liquidations-Ausverkauf

der Firma
H. A. Baum

Katharinenstrasse 12,
1. Etage.

Katharinenstrasse 12,
1. Etage.

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben nur
Eigener Confection

sowie Stoffen und Futtertassen.

Herren-Winter-Paletots	von M. 7 an,
" Peterinen-Mäntel	" 15 "
" Havelocks	" 10 "
" Hohenzollernmäntel mit hellgrauem Lamajutter	" 25 "
" Anzüge in Jacke- und Rock-façon	" 9 "
" Stoffhosen	" 5 "
" Schlafröcke	" 9 "

Herren-Juppen	von M. 4 an,
Burschen-Winter-Paletots	" 5 "
" Mäntel	" 10 "
Anzüge mit und ohne Peterine	" 7 "
Knaben- und Jünglingsanzüge, sowie Paletots in grohartiger Auswahl	" 2 "

Sämtliche Artikel sind von nur guten dauerhaften Stoffen und mit besten Futtertassen hergestellt.

Vor vorliegenden Stoffen angebrachte Wöhleben in zweckamtm. gediegener Ausführung zu gleichfalls bedeutend ermäßigten Preisen.

Niemand sollte versäumen,

bei Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken das Magazin Kunstgewerbe, Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen großartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayences, Porzellan- und Bleiweiß-Fantäse-Urgeschenke. Steht das Neueste in Luxus- u. Bedarfssachen aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfleißer, Reich assort. Lager Japan- u. China-Waren.

Detaillierte Verkauf zu wirklichen Export-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung sind sämtl. oben verzeichnete Waren ebenfalls vertreten, former das Neueste in Cravatten, Damask- und Herren-Reversaschirme, sowie sämtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für Versorgung, Gesellschaft, Sattlerei sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.



Die prächtigsten Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen in bester Ausführung erreichbar zu billigen Preisen die Spezial-Fabrik von **Alb. Bernstein**, Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe. Wiederverkäufe aller Konstruktionen werden billig reparirt, resp. umgebaut.

BÖTTGER & Co.
Chemnitz I. S. Aussig a. E.
Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmäuerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau runder Dampfschornsteine aus radialen Formsteinen incl. Materialieferung unter dauernder Garantie f. Stabilität u. Witterungsbeständigkeit. Kostenansch. u. Ref. über ausgef. Anlagen gratis u. franco.

Sindmühlstr. 23. Leipzig. Sindmühlstr. 23.
C. & F. Freter
halten sich zur Anfertigung eleganter Herregarderobe unter Garantie für besten Stil und modernen Chic angeboten.

Grosses Lager deutscher, französischer und englischer Originalstoffe aus nur ersten Fabriken. Schnelle und streng zeitliche Belieferung angefordert.

Für seine Wäsche unentbehrlich Amerik. **Glanz-Stärke.** 1 Paket 20 Pfennig. FRITZ SCHULZ jun. LEIPZIG.

Hierzu drei Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage der Firma Julius Nagel in Leipzig.

Fleischerei-Eröffnung Bahnhofstrasse 3.

Um heutigen Tage übernehme ich die Leitung von Herrn Carl Petsold betriebene Fleischerei im hiesigen **Bahnhofstrasse 3 in Leipzig**. Als tüchtiger und erfahrener Kaufmann werde ich nur mit vorzüglichster Fleisch- und Wurstwaren bei höchsten Preisen aufwarten und sicher freundliche und aufrichtige Bedienung zu.

Unter Ich um recht lebhafte und zahlreiche Besuch bitte, geltend ist baldmöglichst und möglichst Joseph Mayr.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concurszeit der Firma E. Pfützenreuter in Leipzig, Tauchaer Strasse 14 gehörigen Glacéhandschuhe, Stoffhandschuhe, Cravatten u. s. w. werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft durch den Konkursverwalter **Max Schulze** in Dresden.

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlen-Geschäft, Ritterstraße 19,

Allgemeiner Vertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, L. G., empfohlen

über wiederholt mit ersten Preisen geführten **Rositzer Brikets, Marke „Rositz“**, ferne Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie beste englische Anthracitkohlen zu billigen Tagesspreisen unter Garantie prompt und reller Lieferung. Kohlenlieferung: Neuherrn Tauchaer Str. 13.

K. M. Göckeritz

(vormals Mautzner & Co.), Hohe Straße 28, Dr. B. 2. Etage, liefert bei freiem reicher und prämierter Belieferung billige Oelsitzer Steinkohle, Marinschiner Braunkohle, Brikets, Engl. u. Westfälische Anthracit.

Oberhemden nach Maß in vorzüglichster Ausführung. Paul Resch, Schuhmachergäßchen No. 6. Leipzig Gardinen-Spannerei, Wäschei u. Appreturanstalt, Petersstrasse 1, Nr. 3404. Spannen pro Stück 15.- Appreturen " 5.- Wäsche " 10.- Gemalde Gardinen weich zu Spannen angeschaut. Bei Stoff, Gangzei u. kleiner Garnitur verfrage man Verkäufer. Abholung u. Lieferung frei Haus.

Gärten, alte zum Herbst nötige Arbeiten drogen Lehns. R. Günther, Tauchaer Straße 6.

Ringnadeln der neueste Haarschmuck, Stück von 35.- an. **Frisirlampen** mit Doppelbrenner, Stück 40.- **Brenneisen** mit Federdrücker, Stück 15.- **Welleneisen** einzig praktisch für Wellenarbeit, empfohlen.

Rudolph Ebert, S. Thomasgäßchen 8. **Gasmotoren-Fabrik Dentz, Köln-Dentz.** Verkaufsstelle: Leipzig, Bahnhofstr. 19. **Otto's neuer Motor** mit Schieber- oder Ventil-Präzisions-Steuerung für Steinkohlengas, Ölgas, Wassergas, Generatorgas, Benzint und Lampenpetroleum. **„Original-Otto-Motoren“** werden in Deutschland nur in unseren Werkstätten in Deutz hergestellt und sind mit unserer Firmenschild und unserer Schutzmarke versehen. Ca. 42 000 Maschinen mit mehr als 170 000 Pferdekräften in Betrieb. 160 Medallien, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

von Maria und Josef. Es steht in dem Evangelium: „Zieh
zugelebt und Josef, den die Jungfrau Maria eingesetzt war,
zog sie hin, welche Christus genannt wird.“

Vermischtes.

— Würzburg, 1. Nov. 3. November. Eine ebens
franze wie in vielen Kreisen verwartete Amt durch
gerne stand unter Stadt. Eine allgemein geübte Ver-
einigung, der Gassirer des Vorstädtevereins, Herr
Eisenhardt, wurde im Jahre am Weinen Haar er-
hängt aufgehängt. Das den bewußten Geschichten ver-
gebenden, welche die Sodale schlimmer darstellen, als es
würdig ist, beweist der „Wahlblatt Augsburg“ im Vorstand,
dass eine Unterschlagung von Gassegeldern nicht vorliegt. Der Vorstädteverein hat sofort
Schritte getan, um diese Thatsache aller Amt zu
stellen und den Verhandlungen Herrn Schöller aus Almen-
hofen zu einer außerordentlichen Revision eingeladen, über
welche dann unverzüglich der Generalversammlung der Mit-
glieder Stellung gegeben werden soll. Herr Eisenhardt
hat sich keinen Betrag und keine Bemerkungen zu Schulden
beworben, wohl aber aus Gründen zu statutenwidrigen
Gesamtheitkeiten, nämlich zur Gewinnung von Wechseln für
den seit 8 Tagen verschwundenen Buchdruckerleben Ernst
Kubitsch, den Vorsitzenden des Vorstädtevereins, verloren lassen,
durch welche der Verein, wie von dem Nachfolger Eisenhardt's
mitgetheilt wird, um etwas 20000.— an jahreszeitliche Gehälter
verloren dachte, während für andere, wie bspw. Peter
Dedau durch Übungshaft verloren sein soll. Wie das ge-
nannte Blatt aus absolut sicherer Quelle erhält, war der
Vorstandsrat des Buchdruckerlebens Kubitsch, beim Vor-
schlussergebnis bereits im Jahr mit ca. 70 000.—, der einen
schweren Minusbalanz des Gehalts mit ca. 30 000.—,
also weiter zusammen mit 100 000.— belastet. Die „Wahl-
blatt Augsburg“ hat unzweckbar ihren Fehler einen sehr um-
fangreichen Preis gehabt, so unzweckig, dass ein jeder
Buchdrucker auch nur Sachtung einen derartigen Ge-
schäftsbetrieb einer vierjährigen 2.— Abonnementspreis er-
haben kann, für ihn eine niedrige
Periode beanspruchend und von einer nicht allzu hohen, nach
außen hin feierlich reklamehaft übertriebenen Abonnementzahl
gehalten. Gewissheit ist, dass eine mit reell Kaufmännischer
Berachtung unvereinbare Spekulation erkannt wurde. So
sehr geringe Zahl Peter, welche dieses einfache Beispiel auf-
gewiesen und zu weiteren Schlüssen bewegt haben, ist im
Recht geblieben. Die Regelung der Verhältnisse des Zeitungs-
unternehmens noch natürlich durch alle Mittel versucht
werden, so war ein gestern anwesender Papierlieferant aus
Wagberg anfangs bereit, mit einer Summe von 300 000.—
auszuspringen, stand jedoch bei näherer Untersuchung der
Sachlage von seinem Vorhaben ab, jenseit da schon das
Verschwinden des Buchdruckerlebens eine Fortführung der arg
verwirrten Geschäfte unmöglich machen würde.

— Ich erschließe das vorstehende Gericht um einen Ver-
theidiger, da ich der deutschen Sprache nicht genügend
mächtig bin, um mich mit dem Gerichte zu verständigen".
lautete der Inhalt eines Briefes, den ein vielfach vorbehalteter
Arbeiter in Hamburg, der sich gegen eine Entlastung wegen
Diebstahl zu rechtlichen Kästen, vor einigen Tagen an den
Vorsitzenden der Strafanwaltschaft schrieb. Vor Beginn der
Verhandlung machte der Vorsitzende des Angeklagten darauf
aufmerksam, dass es schwerbar erscheine, wenn er plötzlich
sein Deutsch verlieren würde, da er doch schon häufig mit
den deutschen Gerichten in Konflikt geraten und sich stets
sehr gut ohne Beileid verständigt habe. Der Angeklagte
entgegnete, dass er das Hochdeutsche meine, wozum bei
Sternsprache im schlesischen Hamburger Blatt erwähnt wurde: „Das
wird nicht, ich sprach ganz prächtig platt, wie beiden wohl wohl
mit mancher leicht kann.“ Und sie kamen auch beide sehr
schnell zurecht, und der Angeklagte auf achtzehn Monate
im Justizhaus.

— Schwab., 3. November. Der Arbeitgeber Rudolf wurde mit gespaltenem Schädel auf dem Friedhof gefunden.
Als das Werkstatt verächtlich sind zwei Arbeiter festgenommen,
die das Verbrechen aus Rache bezogen haben sollen.

— Würzburg, 1. Oct. 3. November. Auf der Weihnachts-
gräfe sind zwei Vergeltungen durch herabfallende Kugle getötet
worden.

— Kaiser-Doppel-Aerolet. Zwei österreichische For-
scher sind es gelungen, auf dem Gebiete der Ballistikforschung
eine erstaunliche Erfindung zu machen, die auch im
Kriegsfalle die vorzüglichsten Dämme zu leisten berahnen kön-
nen. Es ist dies der sogenannte „Kaiser-Doppel-Aerolet“,
der durch die enge Verbindung des Gasballons mit dem
atmosphärischen Ballon (Wärmeträger oder Montgolfière)
entstanden ist. Die Forscher haben nicht nur das Prinzip fest-
gestellt und das Projekt in allen seinen Details aufgearbeitet,
sondern auch ein Modell, welches die Geschwindigkeit der Ge-
winnung der Atmosphäre in seiner correcten Function constituiert
und die jüngsten Detaillirungen, welche die praktische
Aeroletarbeit des Gedankens beweisen, bereitstellt. Der neue
Kaiser-Doppel-Aerolet soll jederzeit in fünf Minuten actionss-
fähig gemacht, bei Anfang der Witterung nie zu lange ge-
zögert, um und hundert Tage schwimmend erhalten werden
können. Die weitesten Strecken vermag der Doppel-Aerolet
bei mittleren Winden (10—12 m per Sekunde) in relativ
wenigen Stunden zu durchschwimmen, und so der Fließer die
Bewegung in der Verticalrichtung vollkommen befreit, so
ist er im Stande, durch Rutschen die erforderlichen horizontalen
Windstreben aufzuhalten, womit die indirekte Windstabilität
sichergestellt ist. Die Erfahrung wurde auch von den Organen

des Reichs-Kriegsministeriums gereifft und in jeder Beziehung
als vorzüglich befunden. Beider stehen der Kriegsverwaltung
nicht die nötigsten Mittel zur Ausführung einer Erfüllung
zu Gebote, deren eminent strategischer Werth von allen mög-
lichen Faktoren erfasst wurde. So wäre genügt sehr zu
bekennen, wenn die Erfüllung gewünscht wären, behufs
Realisierung ihres Projektes ausländische Kapitalmächte in
Auftrag zu nehmen.

— Napoleon I. gab sehr viel Geld für die Berge aus,
obgleich er eigentlich nicht viel von der Medizin hielt, sondern nur
Chirurgie geliebt ließ. Sein ärztliches Budget belief sich
auf 201 000 Francs, wovon die Berge, Apotheker, Sabatier
und Chirurgieausgaben erhalten wurden. Im Jahre
1810 stellte sich die Belohnung nach einer Ratio der „Affil-
iat“ wie folgt: Coriolan, Leibarzt 30 000 Francs, Bureau-
officer 4500 Francs, Halle, zweiter Arzt 15 000 Francs, Lang-
francus, Bonaparte, Vermiater, Quartier, Berge, Berge der laien-
haften Infanterie, welche den Dienst quartirte befreigten, jeder
jeweils 3000 Francs, Malet, de Bize, Vinet, Aubry, confinante Berge
jeweils 3000 Francs, Léonard, Berge, Bureau, Bureau
nach, Ritter, Chirurgie der laienhaften Infanterie, welche den
Dienst quartirte verloren jeder 6000 Francs, Jean, Bureau
und Bureauverantwortliche gleichzeitig für 15 000 Francs
jeweils 4. Eugène Belli für 60 000 in Uniformen. Diese ge-
verbundene Hoffnung, welche bereits in einem einzigen
Jahreszeit erfüllt, verlor mir ein praktische Größe. Die Mil-
itarie hat mir Männer der Provinz, welche an beiden die wichti-
gsten Schätzungen der Technik und Industrie zu erringen
suchten. Die Mütter, nach Originalbeiträgen und von reichen
Abbildung, bietet einen tollkühnigen Überblick über alle Formen
im gewölbten Leben. Dieser Überblick verhindert er-
bog in dieser Zeitlinie immer praktische Wege zu neuen Gewerbe-
arten, verbreite Arbeitsbeschaffungen und praktische Kultivierung
der Erziehung der Concessionsfähigkeit geben werden. Daher
empfiehlt sich dieselbe von Seite für jeden Sonderabschnitt.

— Künstler und „Kunstschreiber“ — es betrifft gerade jetzt
ein Rosat, in dem nicht die über die Erziehung eines heran-
wachsenden Kindes und von der ältesten Stufe erwartet, dass die beiden
Mutter annehmen: Erzeugung selbst, Erzeugung ihres Kindes, eben seines-
mal eine ruhige Erziehung darüber, auf dem Punkt von eigentlichen
Kunstschulen besteht! Ein W. das Werkstatt Axel Schermann's, in
seiner Arbeit über „Kunst und Künste“ eine Untersuchung über
die Geschäftsführung der Technik und Industrie zu erringen
sucht. Die Mütter, nach Originalbeiträgen und von reichen
Abbildung, bietet einen tollkühnigen Überblick über alle Formen
im gewölbten Leben. Dieser Überblick verhindert er-
bog in dieser Zeitlinie immer praktische Wege zu neuen Gewerbe-
arten, verbreite Arbeitsbeschaffungen und praktische Kultivierung
der Erziehung der Concessionsfähigkeit geben werden. Daher
empfiehlt sich dieselbe von Seite für jeden Sonderabschnitt.

— Der neuzeitliche Bildhauer, Madame Albert, Schnei-
derin für Hunde“, ist jetzt auf dem Rücken eines
neuen Arbeiters, das dieser Tage in Paris eröffnet werden
ist. Für die Haare der Haushalt der Welt“ hat eine
Schneiderin ein Modemagazin und ein kleiner eingerichtet,
in welchem die Freunde der Menschen mit allen Gütern
und mit der größten Höflichkeit empfangen werden. Ein
sehr hübscher Saloon steht den vorübergehenden Kunden
zur Verfügung; hier führen sie auch ein Buffet, das mit
verschiedenem Obst und mit vielen anderen Handelswaren reich-
lich verziert ist. Die Besitzer oder die jüngsten Schreiner
der Hunde können in dem Atelier der Madame Albert für
ihre Hunde Alles bekommen, was sie nur wünschen. Da-
es werden ihnen auf Verlangen sogar ein Hund-Mode-
journal und Prachten von Stoffen für Hundekleider ins
Haus geschickt. — Das ist doch offenkundige Schärmerweichung!

Litteratur.

— Durch den Aufenthalt des franz. namentlich verführten Rollen
von Würzburg in Würzburg wurde die allgemeine Aufmerksamkeit nach
der sozialen Politik gerichtet, und ein Rollen von E. Nieders
in der sozialen Rechten Roemer-Schäffer von Weitershausen's
„Illustrirten Deutschen Wissenschaften“, „Soziale Politik“ er-
wähnt, welche die politische Kritik der Kritik bezeichnet, nicht
nach dem Rollen von Willibaldus hin, dessen Name
bereits auch nicht die politische Kritik der Kritik bezeichnet, nicht er
doch den Schriftsteller der Kritik weiter und E. Nieders
mit sehr schönen Illustrationen gekennzeichnet. Derselbe hat bringt den
Sieg des berühmten Novells „Wedekind“ von Heinrich Spielbogen. Nach die Schillerung „Der Sieg des weissen
Gießkasten“ von Otto C. Schiller geht darin zum Schluss:
„Wie die Engländer in London von R. von Engelhardt
diese legenden beiden Arbeit sind und schätzen. Großartig wird
das Werk durch ein sehr gelungenes Portrait von Hans von Salom
über weisses Otto. Kampf einer ganz bewundernden Krieger
begleitet hat. Eine Novelle „König Löwe“ von Ola Hassel
ist ein feines Seitenstück im modernen Schriften. Sie ist interessante
Mindestens enthaltend auch die Berichterstattung der in gleicher
Zeit erschienenen „Weltkämpfen“ entnommen und ein reicher
Rath während der Krieger-Roman sind in der Sammlung vertreten.
Mindestens in Wien die stimm lachende Bildung. Sehr
beurtheilt, an die die Kritikurtheit gefüllte Anrede zu
hören längst, darf man wohl mit Recht herausragende Bildungen
erwarten und solche werden in der That hier getroffen. Der Name
des Rollen, das auch einiges Rollen ist, hält sich auf 1. A. der
Zeit des großen Sachsen in hellblauen Buchstaben auf 7. A. 50.— P. D.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

— Berlin, 4. November. Zur gestrigen Abendstafel bei
ihren Kaiserlichen Majestäten waren keine Ein-
ladungen ergangen. Heute Vermittlung begaben sich beide
Majestäten nach Potsdam und wohnten dem Gottesdienste
in der Friedenskirche bei.

— Wien, 4. November. Der Kaiser fuhr heute bei der
russischen Botschaft vor, um den Botschafter sein Beileid
über den Tod des Kaisers Alexander anzuhören und verweilte eine halbe Stunde im Palais der Botschaft.

— Wien, 4. November. Für den verstorbenen Kaiser
von Russland ist eine dreiwöchige Trauerzeit, mit dem 6. d. M. beginnend, angeordnet worden. — Der russische
Botschafter, der Generalen, das Personal der Botschaft
und des Consulats, sowie die Mitglieder der Colonie legen
morgen in der russischen Kirche des Eids der Treue für
Kaiser Nikolai ab. — Kaiser Franz Josef empfing
heute den bisherigen deutschen Militär-Attache Obersten
Deines in Wissensdienste.

— Wien, 4. November. Wie das amtliche Blatt meldet,
genügt der Kaiser die erwartete Überprüfung des öster-
reichisch-ungarischen Botschafts in Paris. Graf Hoyos &
ein feines Seitenstück im modernen Schriften. Sie ist interessante
Mindestens enthaltend auch die Berichterstattung der in gleicher
Zeit erschienenen „Weltkämpfen“ entnommen und ein reicher
Rath während der Krieger-Roman sind in der Sammlung vertreten.
Mindestens in Wien die stimm lachende Bildung. Sehr
beurtheilt, an die die Kritikurtheit gefüllte Anrede zu
hören längst, darf man wohl mit Recht herausragende Bildungen
erwarten und solche werden in der That hier getroffen. Der Name
des Rollen, das auch einiges Rollen ist, hält sich auf 1. A. der
Zeit des großen Sachsen in hellblauen Buchstaben auf 7. A. 50.— P. D.

Meteorologische Beobachtungen

aus der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über den Meer

Zeit der Beobachtung	Sonne, rot. und hell. Phasen	Thermo- meter, Celsius	Relative Feuchtig- keit, %	Wind- richtung u. Stärke	Wasser- auslass
3. Nov. ab 8 U.	702,2	+ 8,8	95	SSO	1 trüb
4. — 8 U.	702,3	+ 6,6	90	SSO	2 trüb

Maximum der Temperatur = + 13°, Minimum = + 5°.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 3. November 1894. Morgens 8 Uhr.

Station-Nr.	Brunnen und Wasser- auslass	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Balmstell . . .	741	S schwach	wolkig	+ 10
Christiansand . . .	753	OSO schwach	bedeckt	+ 8
Moskau . . .	753	WSW schwach	bedeckt	+ 1
Neufahrwasser . . .	762	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Karlsruhe . . .	766	O leicht	bedeckt	+ 6
Wiesbaden . . .	766	O wolkig	wolkig	+ 4
Bremen . . .	767	SO leicht	bedeckt	+ 4
Nizza . . .	767	still	bedeckt	+ 8

— das anerkennenswerthe Gedicht nach klassischer Archi-
tektonik im Strophenbau, eine Art von poetischer Weiß- und
Säule, die aber eben dieselbe Bedeutung gewährt
wie alles ernste Klassischen und den Handwerksmeistern
noch der Arbeit des Gewerbes eine festliche Abschließung
bot, dann aber in den Gedichten selbst die endliche Weit-
schauigkeit einer durch die Anforderungen des Strophen-
baus auseinandergerissenen Gedankenreihe, bei welcher seltsam
doch nur, um mit Wörtern zu sprechen, die getötete
Worte der Unschuld“ den Sieg ausschlug. Es war zwar
ein sehr erster Gesang der Botschaften, aber was da durch
angeführte Regeln eingebaut wurde, waren doch nur
zwei Arten des dichterischen Erusses. Sie auch nur
zum Weiterleben von Hans Sachs' Handwerkskunst,
ist für den ehrlichen Literaturforst eine Dokumentarheit,
und seitdem die Specialisten des Weißgerberamtes werden dieses
Schlüsselwort nur mit sehr vorsichtiger Verwendung angewendet
haben. Wenn findet sich da noch manche ganz unbedeutende
literarische Perle, wen aber kann sie aus dem Sowdauer
erloschenen Gedicht?

— Nicht auf diesen Weisenschein beruht der Ruhm von
Hans Sachs, sondern auf seinen Sprachgebilden, zu denen
auch seine Dramen und Säule-Spiele gerechnet werden.
Diese Sprachgebilde bieten die dichterischen Ergebnisse, die
nicht gehangen werden, denen die Strophen-Wiederholung fehlt,
die nur aus einzelnen Klapp- und Reimwörtern bestehen.
Selbst konnte sie der durch seine Strophen-Schranken ge-
setzte Hans der Pfanne ins Weisse erlegen, und das ist
auch bei Hans Sachs' dem Fall, der in manchen Gedichten
sein Ende findet kann. Gleichwohl sind seine Sprache
gebilde, die ihn uns näher bringen; seine politischen,
seine religiösen, seine lehrhaften moralisierenden, wie
seine schwankartigen, in jenen ist viel Spannung, in den
dramatischen und Säule-Spielen, und in diesen ist eine
Ausdehnung von überzeugender Dichtlichkeit: namen-
lich sind die Schranken, welche eine hohe Bedeutung
bei Strophen zeigen, mancher kluger Griff in die

helle Welt, die sich um den Dichter bewegt, trotz einziger
Verhinderungen auch für uns noch genügt. Unermüdlich war
dass Sachs' als Schauspieler, wie er in späteren Jahren
auch Vater der imposanteren Nürnbergischen Volkssöhne war:
ein räufiges Strophen, reiches in seiner grandiosen Bril-
lantenheit die Wirkung des dichtenischen Erusses. Sie auch nur
durch Gestaltung der deutschen Theater gewürdigt
wurde. Und was war Shakespeare's Ausdrucksfähigkeit, die
etwa wegen ihrer Weitläufigkeit und langer Worte in Segen
auf Strophen getabbiert wurde, gegenüber den Polymarmen,
mit denen die dramatische Wirkung des Hans Sachs' die ganze
Weltgeschichte in den engen Rahmen seiner Strophenwände
spannte? Was lebt das Vergleich mit seiner Dramen — es
fliegt wie ein Regen über Weißgerber und Literaturgeschichte.
Die Tragödie und Komödie, ohne Absehung klassischer
Aufbau, mit ihrem treuerhaften Erbteil, das aber oft
zu mehr als 1000 Versen bringt, sind allerdings für die Rad-
ikalität verloren, doch in den Holzschnitten prägt es sich
eine klaffende Kante aus und es fehlt ihnen nicht an heiteren,
noch heimlichen Verhüllungen.

— Das Fragment eines modernen Wannen, eines unglaublich
fröhlichen Weißgerbers, der die Wut nicht noch genügt. Unermüdlich war
dass Sachs' als Schauspieler, wie er in späteren Jahren
auch Vater der imposanteren Nürnbergischen Volkssöhne war:
ein räufiges Strophen, reiches in seiner grandiosen Bril-
lantenheit die Wirkung des dichtenischen Erusses. Sie auch nur
durch Gestaltung der deutschen Theater gewürdigt
wurde. Und was war Shakespeare's Ausdrucksfähigkeit, die
etwa wegen ihrer Weitläufigkeit und langer Worte in Segen
auf Strophen getabbiert wurde, gegenüber den Polymarmen,
mit denen die dramatische Wirkung des Hans Sachs' die ganze
Weltgeschichte in den engen Rahmen seiner Strophenwände
spannte? Was lebt das Vergleich mit seiner Dramen — es
fliegt wie ein Regen über Weißgerber und Literaturgeschichte.
Die Tragödie und Komödie, ohne Absehung klassischer
Aufbau, mit ihrem treuerhaften Erbteil, das aber oft
zu mehr als 1000 Versen bringt, sind allerdings für die Rad-
ikalität verloren, doch in den Holzschnitten prägt es sich
eine klaffende Kante aus und es fehlt ihnen nicht an heiteren,
noch heimlichen Verhüllungen.</p

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Sehr eindrucksvoller Kaufhaus ist ein geschäftig, mit einem Dachhof gelegenes Geschäft mit dem darin befindl. Möbel- und Baumaterialien-Geschäft, mit welcher sich nach ein Spezialgeschäft vereinigt hat, billig zu verkaufen. Das Unternehmen hat 20.000-25.000 A vertrieben. Nötige Kaufsumme erhalten Sie von Vieweger & Co., Kästnerstraße 3, L.

Nähe Königplatz. Reiter-Str. 1. Sehr eindrucksvolles Geschäft mit über 2000 m² im Bauzustand. Alles untergebracht, billig bei 20.000 A vertrieben. Offen u. R. 2000 an Rud. Mosse, hier.

Als vorzügliche Kapitalanlage empfehlen wir ein großes, voll erbautes **Geschäftshaus** in der Neustadt bei nur 9000 A Anzahlung.

Vieweger & Co., Kästnerstraße 3, L. In Hauptgeschäftsstr. Nähe Bayer. Rathaus. **prachtvolles Grundstück** mit einer 1100 m² im Bauzustandsgünstigen Preis, ähnlich wie oben, sehr billig zu verf. Cf. **Rudolf Mosse**, hier, u. W. 4396.

Ein guter Mietlohn von Leipzig aus und sehr gebautes **Geschäftshaus** mit großem Hofraum, passend zu jedem Geschäft. Gebaut, unter Garantie, 8.000 A Preis je verf. Cf. u. P. 151 Exp. d. St. erh.

Hans m. Productengeschäft in einer Vorortlage billig zu verkaufen. Vieweger & Co., Kästnerstraße 3, L.

Sicherste Capitalanlage. Bewegungssicherlich nach einer militärischen Ausarbeitung von 30.000 A für 27.500 A über 5% rentabel abgetragen. Herrschäftliches Preis, 65.000 A Tag. Ruh durch die Herren Vieweger & Co., Kästnerstraße 3, L.

Nähe der Buchhändlerbörse Grundstück mit bebauungsfähigem Raum sehr billig zu verkaufen. Off. u. P. 884 an Rud. Mosse, hier, erhalten.

Im Ostviertel gelegen, gut verglast. Gute Geschäftslage in allen Bereichen soll je verkaufen durch den Händler-Ber. Leipzig, Matthäusstraße 24.

Sehr schön gehauenes **Grundstück** in gute Mietlage von Rohbau bis 30.000 A Grundfläche 4000 A Anzahlung, für 32.000 A zu verkaufen. Cf. u. P. 152 Exp. d. St. erh.

Grundstücks-Verkauf.

Die besten Tage von Leipzig ist ein toll erbautes und hochwertiges Geschäftshaus, für Kaufleute, Bäder und Dienstleister, sowie jedes Gewerbebetrieb soeben, sehr preiswerts zu verkaufen durch Vieweger & Co., Kästnerstraße 3, L.

Ein Hausgrundstück Hauptstraße in Weissenborn, in einem der größten und elegantesten Wohnen der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen. Die, unter Z. 3642 befindet sich die Expedition dieses Hauses.

Geschäftshaus - Verkauf. Ein Geschäftshaus, Markt-cke., in lebhafter Industrie-Stadt mit einheimischen Bevölkerung, 2 großen Löden, Hofraum, Steigenhaus, schönem Börsen, veräußert. Anzahlung ca. 6000 A. Adr. u. R. erh. unter F. R. „Invalideindank“, Stollberg.

Schön gehauenes Geschäftshaus, mit Börsen, in guter Lage, nicht aufgeschlossen. Preis erh. Off. u. Q. 10 in der Exp. d. St.

Hôtel!

(Geb. 26.000 Einwohner) bestens geeignet, seit 36 Jahren einmal den Betrag getreulich, zu veräußern an ältere Kaufmann. Anzahlung 30.000 A. Qualität ist, momenten angekündigt. Reisekosten beißen! Offen unter Ziffer Z. 3618 in der Exped. dieses Hauses wiedergegeben.

Eine neu eingerichtete **Bäckerei** in guter Lage von Marktstädt, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei: **Maurermeister F. Hofmann**, Marktstädt.

Colonialwarengeschäft mit großer Rundschau, auch fern gehandelt werden, meist einzigartiges eines anderen Geschäfts willig zu verkaufen. Es ist jüngst dieses Betriebes sehr angeschaut. 1500 A erforderlich. Röh. u. T. 87 bei Volkmar Küster, Jäger-Str. 35, erh.

Produktions- u. Verkaufsstelle, gr. Fleischwaren, sehr billig zu verkaufen. Röhrt. u. S. 67 bei Volkmar Küster, Jäger-Str. 35, erh.

Größeres Colonialwaren- u. Delicatessen-Geschäft frankenthaler zu verkaufen. Offen unter u. P. 69 an Volkmar Küster, Jäger-Str. 35, erh.

Produktions- u. Verkaufsstelle, gr. Fleischwaren, sehr billig zu verkaufen. Röhrt. u. S. 67 bei Volkmar Küster, Jäger-Str. 35, erh.

Gitarren-Geschäft gute Lage, leicht bei 20 Jahren, Wert ca. 19.000 A. veräußert zu verf. Röhrt. u. S. 67 bei Volkmar Küster, Jäger-Str. 35, erh.

Buchdruckerei-Verkauf. Ihr flottes Betriebe befindliche Accidenz-, bedruckt, comp., frankenthaler billig zu verkaufen. Offen unter P. 231 in der Exped. dieses Hauses erhalten.

Zur Erweiterung eines allgemeinmischen, noch sehr rentablen Engs- u. Handels-gebiets mit Produkten wird ein Müller oder Bäcker.

Theilhaber

mit einem Einlagekapital von 100.000 A gelangt. Cf. Offen unter J. L. 8435 an Rud. Mosse, Berlin SW, erh.

Planinos neuerer Konstruktion, in allen Preislagen, Otto Schröder, Markt 9, erh.

Ein schönes, neues Kupferbaum-Planino, Preis, in Glanzschmiede, darf unter Garantie billig für 2500 A. erh. Cf. u. P. 17, porto.

Theilhaber gesucht

von einem Fabrikgebäude, welches mit sehr guten Papier arbeitet. **Brande** soll con-currentias, Stücke ausgeschlossen, da Röhrt. u. P. 10. Tag- u. Holzgebäude. Cf. unter C. 4849 = **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Chemnitz, erhält.

R. Buchrodt, Postendorfer Str. 3, Knecht 20. **Pianos** u. 10. Jahrh. **Stein** Pianino, Angel. 150-1500 A., Pianino 250-650 A., Pianola 90-180 A., 10. Harmonium 300-1000 A., 1. Bass-Alte 1150 A., 1. prakt. Harmonium 250 A. Theilhaber gestattet.

Ein schönes **Röhr-Pianino**, ganz neu, sehr halber Preis, leicht zu verkaufen. Beim Tischler, Straße 8, 1. t.

Pianino, freigelauf, kleine volle Ton, bis zu sehr Nürnberg-Strasse 20, II.

Brande-harmonie **Pianino** mit wohler Ton seit 1875 A. sehr Klavierspieler, 9, 11.

Pianino, freigelauf, kleine volle Ton, bis zu sehr Klavierspieler, 9, 11.

Pianino, freigelauf, kleine volle Ton, bis zu sehr Klavierspieler, 9, 11.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

W. Konzertpianino billig Student, 1. Kl. 1000 A. sehr gut, billig für 1800 A. erh.

<b

Gartenlokal in Passe Promenade 33, 2^o.
Garten, 1000 St. 10.4. Vergnügung. 7-9. III.
Gartenlokal Neuhaus, Pragerstraße 29, II.
Geg. Garnoul, 1. Katharinenstraße 20, III. r.
Hochzeit, Salons u. 2 große Zimmer,
 Stein, 2. r. möbl., eckig, Promenade 16, I. r.
Pocherlenges Vogel, Salons u. Schla-
 gimmer, in einem Hause zu vermieten
 Maffendorfer Straße 6, III.
Hochzeit, Salons mit freier Aussicht
 Nürnberg 1. Straße 48, II.
Hochzeit, Vogel, Salons u. groß. Schlaf-
 zimmer, 1. o. p. Vorwerkstr. 2. II. rechts.
Eleg. möbl. Zimmer,
 Preis 25.-A. rath. Straße, en. Schlafz. u. ganz
 Dienst, Zimmersch. 10. part., am Vorwerk.
 Eine Suite mit kleiner Bäderie für 18.
 sofort zu vermieten. Die Reihe eignet sich
 auch zu Conventzwecken.
 Zugewandt Sommer zu den 10. u. 20.4. nach
 Brühl u. Beck. Karte 10. 13. 1. 24. zu einer part.
 Grundstück, gut möbl., Zimmer ist billig
 zu vermieten. Leipziger Straße 5, Ost II.
 Besitz handlungsges., möchte i. Kollegen
 möbl. Zimmer vermi.
 Zader, 2. 1. 2 kleine Zimmer, gut möbl.,
 1. 1 od. 2 Personen haben ob. Platz zu vermi.
 Zug. möbl. Zimmer 1. Tag. Woch. 2. 10. part.
 Sonderstraße 3. 1. r. jetzt zahl. Zimmer.
 Schön möbl. Zimmer Wörthstr. 10. Jodokstr.
 St. J. 10. mit o. o. Preis Mindestpreis 42, III.
 Zu dem am 7. November stattfindenden

Krystall-Palast.
 Nur kurze Zeit!
Concert-Gastspiel
 der
 zur Blumen- und Pflanzen-Ausstellung engagirten
Skandinavischen Instrumental-Capelle.
 7 Damen, 3 Herren.
 Anfang 8 Uhr. Eintreit 50.-. Distanzkarten 30.-.
Marine-Panorama im Kuppelbau der
 Alberthalle.

Grosses Billard-Tournier

Montag, den 5. u. Dienstag, den 6. Novbr., zwischen den
 Herren J. Trebar, Meister von Textilhand, Dresden, W. Rath, Leipzig.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 1.-.

Panorama-Restaurant.

Central-Halle.

Wegen einer Privatfestlichkeit morgen kein Concert.

Restaurant Central-Halle.
 Heute Stamm: Irish Stew.

Central-Halle.

Mein diesjähriger

Martins-Schmaus

findet Dienstag, den 6. November, statt.

Zeichnungen werden bis heute Montag, den 5. November,
 im Counter entgegenommen.
 R. Carus.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Variété- Parterre-Saal. Theater.
 Auftritte des gesamten neunengagierten Personals.

Nur Künstler-Novitäten allerersten Ranges.

Darstellungen seriöser humorist.

und historischer Musikwerke.

Neue Bilder. Bilderg. u. 2 Tänzen, 2 Herren u. 2 Kindern. Neue Bilder.

Sal. 1.-8 Uhr. Eintreit 50.-. Meisters. Platz 75.-. Preis gültig.

Tunnel. 2 Herren). Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Klostergasse 9. Hôtel de Saxe. Promenade.

Münchner Zacherlbräu, Special-Ausschank.
 Täglich von 5 Uhr am unentgeltlich Familien-Concert des

grössten Musikwerkes Leipzigs.

Heute Abend. 10.4.

Der fröhliche Ring von Strauss.

Brünner, Polka-Walzer von Strauss.

Worthering, Walzer von Strauss.

Quadrille „Das Würdige“ von Strauss.

Die Reihe empfiehlt außermäßige Speisen des kleinen Preises. G. Blirkert.

Heute Montag

Ton-Halle. Große Ballmusik.

Anf. 2 Uhr. Fr. Stephan.

Café Museum.

Heute und folgende Tage

humoristische u. Gesangs-Vorträge.

Neu! Zum ersten Mal in Leipzig. Neu!

Anfang 1.-8 Uhr. Eintreit 30.-. Emil Stäger.

Culmbacher Bierhallen,

Brückstraße 8. Nähe Markthalle.

Heute Sauerbraten mit Thüringer Klößen. Fritz Löbel.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute: Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106.

Direction: Herr J. H. Matthey.

Wahl 8 Uhr. Nach dem Concert Ball. Eintritt 50.-.

C. Trojahn.

Zu dem am 7. November stattfindenden

Martins-Schmause

liefert ganz ergebnis ein. B. C.
 Sonnabend, den 10. November, großes Gala-Tauffest des

Rathaher-Clubs „Windsbraut“.

Heute Schmaus, offen Monatsfeier 18. II.

Heute Schmaus, offen Monatsfeier 18. II

